

Rollerfahrer bei Unfall schwer verletzt – Verursacher flüchtet

ROT AN DER ROT (sz) - Schwere Verletzungen hat ein 52 Jahre alter Rollerfahrer am Freitagabend bei einem Unfall auf dem Gemeindeverbindungsweg zwischen Tristolz und Hohenmorgen erlitten. Der Autofahrer, der nach Polizeiangaben den Unfall verursacht hat, ließ den Verletzten am Unfallort liegen und flüchtete. Die Polizei fahndet nach ihm.

Der Unfall ereignete sich gegen 20.30 Uhr. Der bislang unbekannt Verursacher befuhr den Gemeindeverbindungsweg von Hohenmorgen kommend mit seinem Auto in Richtung Tristolz. Wegen zu hoher Geschwindigkeit geriet er zu weit nach links und prallte deshalb mit dem Roller zusammen.

Der Rollerfahrer wurde durch den Aufprall von der Straße geschleudert und schwer verletzt. Der Autofahrer kam mit seinem Fahrzeug ebenfalls nach links von der Fahrbahn ab, setzte dann aber die Fahrt mit seinem beschädigten Wagen fort, ohne sich um den am Boden liegenden Rollerfahrer zu kümmern.

Zeugen fanden den Verletzten und alarmierten Polizei und Rettungsdienst. Der Mann kam zur weiteren Behandlung in eine Klinik. Am Roller entstand ein Schaden von 2000 Euro.

Am Samstagvormittag meldete sich eine 28-jährige Frau bei der Polizei und gab an, dass sie am Freitag an besagter Örtlichkeit in den Graben gefahren wäre. Die Ermittlungen dauern noch an.

Vater und Sohn bringen Falschgeld unters Volk

EHINGEN (sz) - Recht dreist sind am Freitagnachmittag im Alb-Donau-Kreis ein 45-jähriger und sein 18 Jahre alter Sohn zu Werke gegangen, als sie mit falschen 50-Euro-Scheinen bezahlten.

Nach Polizeiangaben gelang es ihnen zunächst, an einer Tankstelle in Ehingen damit zu bezahlen. Als der Angestellte den Schwindel bemerkte, hatten die Täter die Tankstelle bereits verlassen. Anhand der Videoaufzeichnung konnte der Geschädigte allerdings der Polizei Bilder von den Unbekannten und deren Auto zeigen.

Während die Polizei nach den Personen fahndete, fuhren diese nach Allmendingen. Dort versuchten sie ebenfalls an einer Tankstelle mit einem falschen Fünfziger zu bezahlen. Der Angestellte erkannte jedoch die Fälschung, woraufhin die Männer den Schein zurücknahmen, mit echtem Geld bezahlten und das Gelände verließen.

„Aller guten Dinge sind drei“, dachten sich wohl die Betrüger und fuhren weiter nach Schelklingen. Laut Polizeibericht wollten sie dort ebenfalls an einer Tankstelle die Rechnung mit Falschgeld bezahlen. Allerdings klappte es auch dort nicht. Der Angestellte behielt den falschen Geldschein ein und verständigte die Polizei, während sich der Mann mit seinem Sohn aus dem Staub machte.

Die Polizei war den Tätern aber schon dicht auf den Fersen und nahm sie wenig später zu Hause vorläufig fest. Bei einer Durchsuchung der Wohnung und des Autos fanden die Beamten kein weiteres Falschgeld.

In den vergangenen Tagen sind im Raum Ehingen wiederholt falsche 50-Euro-Scheine aufgetaucht. Ob der Mann und sein Sohn für die Verbreitung verantwortlich sind, ermittelt nun die Kriminalpolizei.



Ziemlich eng wurde es auf der Konzertbühne beim gemeinsamen Vortrag des Männergesangsvereins „Eintracht“ und des „Juki-Chors“ Mietingen.

FOTOS: KURT KIECHLE

Mehrfach fordert das Publikum Zugaben

Drei Chöre begeistern beim Konzert des Männergesangsvereins „Eintracht“ Mietingen

Von Kurt Kiechle

MIETINGEN/OBERHOLZHEIM - Es gibt in der Region erfreulicherweise noch Chöre, die entgegen dem in der Chorszene zu beachtenden Sängerschwund zahlenmäßig und auch von der Altersstruktur her gut dastehen. Dazu gehören der Gesangsverein „Liederkrantz“ Oberholzheim und der Männergesangsverein „Eintracht“ Mietingen. Vor allem das Oberholzheimer Ensemble ist in jüngster Zeit förmlich aufgeblüht.

So sahen die Mietinger den Zeitpunkt gekommen, die Sängerinnen und Sänger aus dem Achstetter Teilort mit ihrem Chorleiter Tobias Dorow zum längst fälligen Gegenbesuch in die Gemeinde an der Rottum einzuladen. Den Anlass dazu gab der musikalische Unterhaltungsabend in der Mehrzweckhalle, die am Samstag mit rund 350 begeisterten Zuhörern voll besetzt war. Das starke Interesse stimulierte natürlich alle Ausführenden – sie gaben ihr Bestes. Einen in jeder Hinsicht stimmigen Beitrag zum kontrastreichen und sehr unterhaltsamen Konzertprogramm leistete auch der Mietinger „Juki-Chor“ der katholischen Kirchengemeinde, aufgeteilt in zwei Altersgruppen.

„Wir brauchen deine Stimme“ Für seinen Auftritt hatte sich der MGV „Eintracht“ mit über einem halben Dutzend Projektsänger verstär-



Als Gastchor konnte der „Liederkrantz“ Oberholzheim beim Konzert in Mietingen restlos überzeugen.

ken können, so dass sich auf der Konzertbühne 46 Sänger unter dem Dirigat von Christoph Sulzer den Zuhörern präsentierten. Der Vereinsvorsitzende Reinhold Hayd gab seiner Freude Ausdruck, dass die Werbung um Projektsänger unter dem Motto „Wir brauchen Deine Stimme“ erfolgreich war. Jetzt wäre man überglücklich, wenn der eine oder andere Sänger Spaß am Singen gefunden hätte und dauerhaft dem Chor erhalten bliebe.

Hoch motiviert meisterten die „Eintracht“-Sänger ihren Part, den sie mit dem Chorsatz von Lorenz Maierhofer „Viva die Stunde sei ein Fest“

eröffneten. Der ansprechende Auftakt steigerte sogleich die Erwartungen der Zuhörer, die in der Folge auch nicht enttäuscht wurden. Dem eher melancholischen, auswendig vorgebrachten Lied „Bajazzo“ schloss sich mit „Goethes gold'nes A-B-C“ (Musik von Lorenz Maierhofer) eine heitere Chor-Komposition an, die klassische Hinweise zur Leichtigkeit des Seins vermittelte. Passend dazu folgte eine musikalische Lektion über „Die Entstehung des Kusses“.

43 Mädchen und Jungen zählten die beiden Ensembles des „Juki-Chors“ unter der Leitung von Carolin Hayd und Mirjam Männer. Die

Jüngeren nahmen die Zuhörer mit auf eine Eisenbahnfahrt, erzählten hübsche Geschichten aus dem „Geheimnisvollen Märchenbuch“ und stellten der Jahreszeit entsprechend elementare Fragen: „Warum fallen im Herbst die bunten Blätter von den Bäumen?“ 20 junge Damen, in Schwarz gekleidet, konnten anschließend bei ihren Songs wie „Thinking Out Loud“ oder „Lift Me Up“ durch Rhythmus und schönen Chorklang – und ebenfalls ohne Notenblatt gesungen – überzeugen.

Noch vor der Konzertpause wurde es auf der Bühne richtiggehend eng: Männerchor und „Juki-Chöre“

taten sich zusammen und erfreuten mit einem Hit von Peter Maffay: „...irgendwo tief in mir bin ich ein Kind geblieben“. Das Publikum verlangte nach einer Zugabe, die Wiederholung des populären Songs gewährten die kleinen und großen Sänger gerne.

Beglückende Beiträge

Nach diesen durchweg starken Leistungen stellte sich dem Gastchor aus Oberholzheim eine anspruchsvolle Aufgabe, die er aber glänzend meisterte. Unter der Leitung von Tobias Dorow und mit Maria Bautsch am Klavier, trugen die knapp 40 Sängerinnen und Sänger fünf Lieder bei. Eine Version der legendären Beatles hat Milton Ager zum Titel „Sing mit mir“ inspiriert. Aus dem reichen Repertoire hatte Tobias Dorow Lieder für gemischten Chor ausgewählt, die durchweg den Geschmack des Publikums fanden. Mit dem wunderschönen „Hail Holy Queen“ und einer Dreingabe rundete der Gastchor seinen beglückenden Konzertbeitrag ab.

Noch einmal und „zum guten Schluss“ rockte der MGV „Eintracht“ Mietingen die Halle mit den Stücken „Rock mi“ von den „Dorferockern“, „Barbara Ann“ und dem Lied „Auf das Leben“. Die Zuhörer verlangten nach mehr – drei Zugaben gewährten Dirigent Sulzer und seine Sänger, die mit Joseph Hayd einen kongenialen Begleiter am Schlagzeug hatten.

Schulumbau und Hebesätze

ACHSTETTEN (sz) - Um den Umbau und die Erweiterung der Grundschule Achstetten geht es am heutigen Montag in der öffentlichen Sitzung des Achstetter Gemeinderats. Das Gremium soll die Abbrucharbeiten für das Nebengebäude vergeben. Außerdem auf der Tagesordnung: Änderungssatzungen zur Hebesatz-, Wasserversorgungs- und Abwasserersatzung sowie Baugesuche. Zu Beginn der Sitzung haben die Bürger Gelegenheit, Fragen an die Verwaltung zu richten.

Sitzungsbeginn im Rathaus Achstetten ist um 19.30 Uhr.

GEW setzt sich für angestellte Lehrkräfte und Fachlehrer ein

Gewerkschaftsvertreter tragen den CDU-Abgeordneten Haser und Dörflinger ihre Anliegen vor

BIBERACH (sz) - Vertreter der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) haben den CDU-Landtagsabgeordneten Raimund Haser und Thomas Dörflinger ihre Anliegen vorgetragen. Dies teilt die GEW in einer Pressemeldung mit.

Im Gespräch der Personalräte aus Biberach und Ravensburg mit Haser, Mitglied im Ausschuss für Kultur, Jugend und Sport, ging es um die Benachteiligung der angestellten Lehrer gegenüber den verbeamteten Lehrern. Franz Hofmeister, Personalrat und Mitglied der Personengruppe Arbeitnehmer der GEW in Baden-Württemberg, wies auf die großen Unterschiede in der Bezahlung hin. Gehaltsunterschiede von bis zu 700 Euro im Monat bei gleicher Arbeit könnten sich bei einer verheirateten Lehrkraft mit zwei Kindern im Hinblick auf das Lebzeiteinkommen bis zu einem Nettomonat von 330 000 Euro summieren. Dies habe auch eine wesentlich niedrigere Rentenhöhe zur Folge. Im öffentlichen Dienst des Landes arbeiten Angestellte 39,5 Stunden pro Woche, aufgrund einer tariflichen Regelung müssen angestellte Lehrer 41 Stunden pro Woche arbeiten.

Christoph Berg, Bezirkspersonalrat der Beruflichen Schulen im Regierungsbezirk Tübingen, machte deutlich, dass dies ein großes Hindernis darstelle, qualifizierte Technische Lehrkräfte wie Meister und



Der Landtagsabgeordnete Thomas Dörflinger (rechts) im Gespräch mit GEW-Vertretern.

FOTOS: GEW/DANIEL JENEWEIN

Lehrkräfte wie Ingenieure für Mangelfächer an Beruflichen Schulen zu finden. Daher bezahle das Land für Direktneinsteiger Zuschläge von bis zu 950 Euro brutto im Monat, um überhaupt Bewerber zu finden. Wünschenswert wäre, so Berg, wenn solche Zuschläge auch in anderen Bereichen gezahlt würden, um den Gehaltsunterschied zwischen Angestellten und Beamten anzugleichen. Kritik übten die GEW-Vertreter an der Politik der Landesregierung, anstelle von Festanstellungen vermehrt befristete Beschäftigte zur Personaldeckung einzustellen. Diese Praxis habe dazu geführt, dass mittlerweile mehr als 4000 Lehrkräfte im Schuldienst des Landes befristet beschäftigt seien.

Um die Lage der angestellten Lehrkräfte zu verbessern, fordert die

GEW unter anderem die Einführung einer Baden-Württemberg-Zulage für alle Lehrkräfte im Angestelltenverhältnis, ein Qualifizierungsangebot für langjährig beschäftigte Lehrkräfte, die die geforderte Vollqualifikation nicht mitbringen, eine Bezahlung der Sommerferien und feste Stellen für eine verlässliche Kranken- und Vertretungsreserve. Haser habe großes Verständnis für die vorgebrachten Probleme und Kritik gezeigt und versprochen, die Themen in seiner Fraktion anzusprechen, schreibt die GEW.

Die GEW-Fachlehrergruppe legte Thomas Dörflinger ihre speziellen Probleme und Anliegen dar. Fachlehrkräfte – also Lehrer, die über eine mehrjährige Zusatzausbildung aus den unterschiedlichsten Berufen in das Lehramt gewechselt sind – unter-

richten an den Allgemeinbildenden und in den Sonderpädagogischen Schulen mit erhöhtem Stundendeputat. Etwa 5500 Fachlehrer und 3000 Technische Lehrer arbeiten im Verhältnis zu 110 000 Regellehrkräften in allen Schularten im Land. Für den Landkreis Biberach sind dies etwas über 4000 Kollegen und davon 460 Fachlehrkräfte.

Beförderungstau sorgt für Frust

Martina Graf zeigte die Aufstiegs- und Beförderungschancen für die Berufsgruppe auf. Markant dabei sei, dass die Zahl der zur Beförderung anstehenden Lehrkräfte um ein Vielfaches über das Angebot der Planstellen hinausgehe. Dies Sorge bei dieser Lehrergemeinschaft für Frust. So gelinge es nur knapp zehn Prozent der Lehrkräfte, die letzte Regelbeförderungsstufe zu erreichen, dies seien derzeit 36 Lehrkräfte.

Heidi Drews, Mitglied im Kreisvorstand der GEW Biberach, berichtete über weitere bildungspolitische Weichenstellungen. Die prekäre Unterrichtsversorgung im ländlichen Raum und die geringe Reserve an Lehrkräften seien Dörflinger bekannt gewesen. Er habe zugesagt, die Belange der Fachlehrkräfte in den Ausschüssen zu thematisieren, um Möglichkeiten des Deputatsausgleichs oder des Abbaus des Beförderungsrückstaus voranzubringen.

TRAUERANZEIGEN

TOTENTAFEL

Tettngang: August Galbusera, 90 Jahre. Abschiedsgebet Dienstag, den 21.11.2017 um 19.00 Uhr in der St. Anna Kapelle, Trauergottesdienst Mittwoch, den 22.11.2017 um 13.30 Uhr auf dem neuen Friedhof in Tettngang, anschließend Beisetzung.

Neuburg: Marianne König, geb. Mönch, 70 Jahre. Requiem am Mittwoch, 22.11.2017, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche in Neuburg, anschließend Beerdigung, Rosenkranz am Dienstag, 21.11.2017, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche in Neuburg.